



UNHCR
The UN Refugee Agency

UNTERRICHTSMATERIAL ZU FLUCHT, ASYL UND STAATENLOSIGKEIT

9–12
Jahre

UNTERRICHTSPLAN
GRUNDSCHULE

Weitere Materialien unter:

www.unhcr.at/bildungs-und-trainingsmaterial

www.unhcr.ch/lehr-und-informationsmaterial

www.unhcr.de/lehr-und-informationsmaterial

© 2017 UNHCR

VORWORT

Anmerkungen für die Unterrichtsplanung zum Thema Inklusion von Flüchtlingen, Asylsuchenden, Migranten und staatenlosen Kindern.



Nehmen Sie sich bitte etwas Zeit, um über die Schüler Ihrer Klasse nachzudenken, bevor Sie die Themen Flucht, Asyl, Nationalität oder Migration behandeln. Gibt es unter Ihren Schülern Flüchtlinge, Migranten, Kinder von Migranten oder Staatenlose*? Denken Sie bitte daran, je nach deren Alter mit ihnen selbst und/oder mit ihren Eltern zu sprechen. Beziehen Sie nach Möglichkeit Gedanken und Informationen der Eltern und Kinder in den Unterricht mit ein. Sofern sich die Eltern und Kinder explizit dazu bereit erklärt haben (und nur dann), beziehen Sie sie in den Unterricht ein, lassen Sie sie Fragen beantworten oder über das Thema sprechen.

*Staatenlose Personen besitzen keine Staatsangehörigkeit. Staatenlosigkeit kann viele Gründe haben. Bestimmte ethnische oder religiöse Gruppen beispielsweise werden entsprechend der nationalen Gesetze nicht als Staatsbürger dieses Landes anerkannt,

manche Kinder werden außerhalb des Landes geboren, dessen Staatsangehörigkeit ihre Eltern innehaben und erhalten weder die Staatsangehörigkeit des Landes ihrer Eltern, noch die des Landes, in dem sie geboren wurden. In 26 Ländern weltweit ist es Müttern beispielsweise gesetzlich verboten, ihre Staatsangehörigkeit an ihre Kinder weiterzugeben. Staatenlose Personen haben gegebenenfalls eingeschränkten Zugriff auf Grundrechte wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Beschäftigung, Bewegungsfreiheit etc. Deshalb stehen sie oft Hindernissen gegenüber und müssen Benachteiligungen hinnehmen. Verwenden Sie Begriffe wie „Land“ und „Staatsangehörigkeit“ mit Bedacht, wenn einige Ihrer Schüler staatenlos sind. Gebrauchen Sie statt-dessen Begriffe wie „dein Zuhause“ oder „deine Kultur“.

ÜBERBLICK

Dieser Unterrichtsplan besteht aus drei Teilen:

1. Würdigung von Vielfalt

In diesem Teil werden Kulturen aus allen Teilen der Welt vorgestellt und die Kinder dazu aufgefordert, sich mit den Eigenschaften, den Spielen, der Musik, den Begrüßungen und dem Essen vertraut zu machen, die diese Kulturen ausmachen. Die Kinder werden dazu ermutigt, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen und den anderen Kulturen zu vergleichen, einander gegenüberzustellen und sich an ihnen zu erfreuen.

Lernziele

Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt interagieren unterschiedlich und drücken sich auf verschiedene Art und Weise aus.

Neue Kulturen im Alltag erkunden, kennenlernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Diese Unterschiede bereichern unsere Welt und sorgen für Vielfalt.

2. Neuankömmlinge verstehen

Dieser Teil konzentriert sich darauf, wie sich Neuankömmlinge fühlen, wenn sie in den Unterricht kommen. Es wird versucht nachzuvollziehen, als Neuankömmling eine neue Sprache zu lernen, neue Spiele zu spielen, neue Freundschaften zu schließen und den Schulalltag zu erleben.

Lernziele

Verstehen, warum es für Kinder beängstigend und aufregend sein kann, wenn sie neu an unsere Schule und in unsere Klasse kommen.

Mitgefühl für Kinder entwickeln, die neu in die Klasse kommen.

3. Ein friedliches Umfeld schaffen

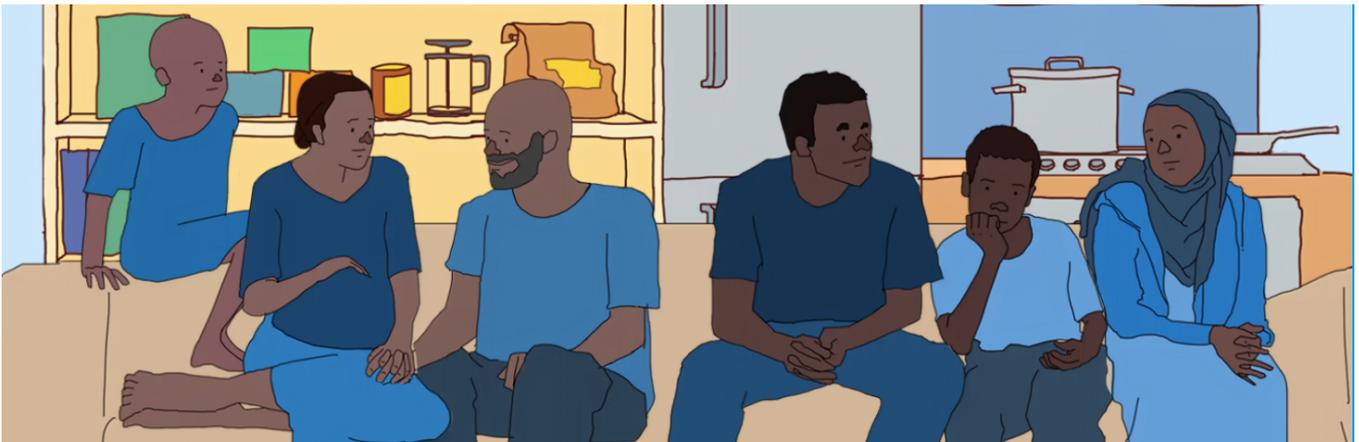
In diesem Teil werden die Kinder gebeten, eine Unterrichtsordnung zu entwickeln und einzuhalten, die für ein friedliches Verhalten im Klassenraum sorgt. Die Kinder werden dazu aufgefordert, über ihr Verhalten nachzudenken und darüber, wie sich dieses gegebenenfalls auf ihre Mitschüler auswirkt. Außerdem soll bewirkt werden, dass die Kinder ihr eigenes positives Verhalten sowie das der anderen zu schätzen lernen.

Lernziele

Verstehen, weshalb diese Gefühle bei jemandem unterschiedliche Verhaltensweisen auslösen können.

Verstehen, wie wir als Klasse gemeinsam bewirken können, dass alle glücklicher und zufriedener sind.

Gefühle verstehen, die ich täglich im Unterricht habe.



GRUNDSCHULALTER 9-12 JAHRE

1. Übungen zur Wertschätzung und Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Kulturen und Ländern.

Hier bietet sich die Gelegenheit dazu, den Horizont der Kinder zu erweitern und die Ähnlichkeiten und Unterschiede der verschiedenen Kulturen und Länder kennenzulernen. Suchen Sie ein Gespräch mit den Eltern der Kinder Ihrer Klasse, die aus anderen Ländern kommen. Sie können eine der unten beschriebenen Praktiken oder

Bräuche eines Landes oder Kultur ersetzen, wenn die Eltern mit Ihnen zusammenarbeiten möchten und sich die Zeit dafür nehmen können. Nehmen Sie sich Zeit um sicherzustellen, dass die Eltern damit einverstanden sind, dass Sie sich im Unterricht mit diesem Thema beschäftigen und laden Sie sie ein, an den entsprechenden Unterrichtsstunden teilzunehmen.

1.1 Unterschiedliche Begrüßungen

Sagen Sie den Kindern, dass sie „nachdem sie begrüßt wurden, mindestens vier weitere Kinder auf die gleiche Art begrüßen müssen“. Suchen Sie dann ein Kind aus und wählen Sie die traditionellere Begrüßung, um es zu begrüßen. Anschließend können Sie die gleiche Übung mit der moderneren Begrüßung wiederholen.

Bitten Sie die Kinder zu überlegen, wie sich diese Begrüßungen unterscheiden und fragen Sie sie dann nach Begrüßungen in ihrer Sprache oder Kultur. Wie begrüßen die Kinder ihre Großeltern oder Eltern und wie ihre Freunde? Lassen sich Parallelen zwischen den traditionellen und modernen Arten der Begrüßung ziehen? Sie könnten die Kinder bitten, sich eine Woche lang jeden Morgen mit einer der anderen Begrüßungen zu begrüßen.

1.2 Darstellung der Begrüßungen auf der Karte

Wenn Sie die Begrüßungen aus den verschiedenen Kulturen und Ländern zusammengetragen haben, mit denen Sie sich beschäftigen möchten (alternativ dazu können Sie auch erst eine Kultur oder ein Land, dann die nächste Kultur oder das nächste Land behandeln), schauen Sie sich gemeinsam mit Ihren Schülern die Orte auf der Weltkarte an, aus denen die Begrüßungen stammen. Kleben Sie einen Aufkleber an jeden Ort.

Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und lassen Sie sie darüber sprechen, was sie vielleicht schon über diese Orte wissen. Sagen Sie ihnen, dass sie über alles sprechen und alles aufschreiben sollen, was sie über die Länder (darunter auch ihr eigenes Land) wissen oder zu wissen glauben. Wenn ihnen nichts einfällt, fragen Sie die Kinder nach Sprache, Essen und Musik. Fragen Sie sie, ob sie jemanden kennen,

von dort kommt oder ob sie schon einmal dort waren. Heben Sie diese Notizen für später auf.

1.3 Musik aus aller Welt

Wählen Sie eine der Kulturen oder eines der Länder aus und spielen Sie dazu passende traditionelle Musik ab. Bitten Sie die Kinder, diese zu zeichnen, zu beschreiben, im Rhythmus dazu zu klopfen oder dazu zu tanzen. Was fühlen sie? Welche Farben kommen ihnen in den Sinn, wenn sie die Musik hören? Welches Tier würde die Musik verkörpern, wenn sie ein Tier nennen müssten?

Fragen Sie die Kinder, woher die Musik stammt. Bestimmen Sie dann die richtige Kultur oder das richtige Land der Kulturen und Länder, mit denen Sie sich bislang beschäftigt haben. Wiederholen Sie die Übung mit traditioneller und dann mit moderner Musik eines anderen Landes. Machen Sie das Gleiche mit einem Volkslied und einem moderneren Lied aus der Region, in der sich die Schule befindet.

Teilen Sie die Schüler in kleine Gruppen ein und bitten Sie sie, Parallelen zu der Volksmusik ihrer eigenen Kultur oder ihres eigenen Landes und der modernen Musik aus ihrer eigenen Region zu ziehen. Bitten Sie sie, das Gleiche mit den anderen Stücken zu tun, die sie sich angehört haben. Bitten Sie sie dann, Parallelen zwischen der Volksmusik aus der Region zu ziehen, aus der sie kommen und den neuen Stücken, die sie sich angehört haben. Sprechen Sie über diese Übung mit Musiklehrern an Ihrer Schule. Als zusätzliche Übung wäre es denkbar, dass die Schüler im Musikunterricht Liedtexte schreiben und sogar Musik komponieren, die einem der Stücke gleicht, das sie sich angehört haben.

1.4 Essen aus aller Welt

Teilen Sie die Schüler in kleine Gruppen ein und bitten Sie sie, darüber zu sprechen, was sie normalerweise zum Frühstück essen. Wählen Sie jeweils einen Schüler aus, der die Ergebnisse seiner Gruppe vorstellt und sprechen Sie mit der gesamten Klasse darüber, was die Kinder essen. Erstellen Sie eine Liste der Speisen und fragen Sie die Schüler, ob sie wissen, wie diese zubereitet werden. Bitten Sie sie, die Rezepte von den Frühstücksgerichten aufzuschreiben, von denen sie wissen, wie sie zubereitet werden. Hängen Sie diese auf und machen Sie für alle Schüler Kopien.

Stellen Sie die Frühstücksgerichte vor, die in den Ländern beliebt sind, über die Sie bereits gesprochen haben. Organisieren Sie wenn möglich eine Kochstunde, in der die Schüler das Frühstück zubereiten und als Snack essen können. Hängen Sie das Rezept zu den anderen im Klassenraum und geben Sie allen Schülern eine Kopie davon.

Geben Sie den Kindern als Hausaufgabe auf, eines der Frühstücke für ihre Familien zuzubereiten. Bedenken Sie, dass manche

Familien gegebenenfalls nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um dies zu tun. Falls dem so ist, klären Sie ab, ob es möglich ist gemeinsam mit den Kindern im Klassenraum zu kochen.

1.5 Spiele aus aller Welt

Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen auf und stellen Sie ihnen die Spiele vor. Lassen Sie ihnen 20 Minuten Zeit, die Spiele ihrer Wahl zu spielen und danach ein neues anzufangen. Versuchen Sie, 20 Minuten vor oder nach der offiziellen Pausenzeit nach draußen zu gehen, wenn es Spiele unter freiem Himmel sind.

Setzen Sie sich dann mit allen Kindern zusammen und sprechen Sie mit ihnen über die Spielregeln und darüber, was sie gespielt haben. Fragen Sie die Kinder, ob diese Spiele anderen Spielen, die sie bereits gespielt haben, ähnlich waren. Fragen Sie sie, was ihnen an den Spielen am meisten und am wenigsten gefallen hat. Bitten Sie die Kinder in Gruppen oder alleine die Spielregeln aufzuschreiben oder zu malen oder auf der Grundlage einiger Regeln der gespielten Spiele ihr eigenes Spiel zu erfinden.

2. Übungen, die das Verständnis für Kinder fördern sollen, die neu in ein Land und in eine Klasse kommen.

2.1 Eine neue Sprache lernen

Geben Sie jedem Kind ein Arbeitsblatt mit einem Text in einer Sprache, die es nicht versteht. Bitten Sie die Kinder, einige Fragen zu beantworten, die Sie mit ausgeteilt haben. Ein Beispiel dafür wäre: „Was bedeutet der erste Satz? Handelt es sich dabei um eine Frage oder einen normaler Satz?“ Geben Sie ihnen 10 Minuten Zeit. Als Alternativaufgabe können Sie stattdessen auch ein Arbeitsblatt für die Kinder über folgende Webseite erstellen. Geben Sie Fragen ein und

klicken Sie auf „Text umkehren“ oder „Text umsortieren“: <http://textmechanic.com/text-tools/obfuscation-tools/reverse-text-generator/>

Nehmen Sie die Arbeitsblätter dann wieder an sich und benoten Sie sie. Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen ein und bitten Sie die Schüler, darüber nachzudenken, warum Sie ihnen diese Aufgabe gegeben haben. Regen Sie eine Gruppendiskussion an.

Bitten Sie sie, sich gemeinsam Gedanken über die Erfahrungen von Neuankömmlingen zu machen, die die Unterrichtssprache nicht sprechen. Fragen Sie die Schüler, was für Kinder, die neu an die Schule kommen, noch alles anders sind und sprechen sie alle gemeinsam darüber.

2.2 Was haben wir gelernt?

Nehmen Sie die von den Kindern angefertigten Notizen zur Hand, aus denen hervorgeht, was sie in Aktivität 1.2. über verschiedene Länder und Kulturen gedacht haben. Fragen Sie die Kinder, was sie über die verschiedenen Länder und Kulturen gelernt haben und ob sie die

Länder und Kulturen jetzt gleich oder anders wahrnehmen. (Begrüßungen, Sprache, Spiele, Essen, Musik).

Fragen Sie die Kinder, ob sie glauben, dass Schüler, die zu ihnen in die Klasse kommen, bestimmte Vorstellungen darüber haben, wie ihr Land und ihr Unterricht sein wird.

Bitten Sie die Kinder abschließend, sich in kleinen Gruppen zusammzusetzen und einen Leitfaden über ihr Land und ihren Unterricht für neue Schüler und Familien zu erarbeiten. Dieser Leitfaden könnte in der ganzen Schule verteilt und an neue Familien ausgegeben werden.

3. Übungen für eine friedliche Atmosphäre im Unterricht und ein konstruktives Lernumfeld für alle.

3.1 An einem konstruktiven Lernumfeld arbeiten

Teilen Sie die Schüler in Gruppen ein und bitten Sie sie, an Momente zu denken, in denen sie traurig, wütend, verärgert oder frustriert waren. Machen Sie die Schüler darauf aufmerksam, dass sich neue Schüler gegebenenfalls so fühlen, wenn sie neue Dinge über ihre Klasse und das Land lernen, in dem sie seit kurzem leben. Erstellen Sie gemeinsam mit den Schülern eine Liste mit Dingen, die sie tun können, um sich zu beruhigen und mit diesen Gefühlen umzugehen und bringen Sie die Liste an der Wand an.

3.2 Unterrichtsregeln festlegen

Bitten Sie die Kinder alle zusammen oder in kleinen Gruppen, Unterrichtsregeln festzulegen.

Bitten Sie sie, sich Gedanken über Regeln zu machen, die für alle hilfreich sind, auch für neue Schüler. Schreiben Sie die Regeln auf ein großes Blatt Papier.

Wenn die Kinder fertig sind, hängen Sie sie im Klassenraum auf und belassen Sie sie das ganze Jahr über dort. Richten Sie sich nach diesen Regeln und ermutigen Sie die Kinder dazu, sich im Unterricht auch nach diesen Regeln zu richten.

Mehr Unterrichtsmaterialien unter:
www.unhcr.at/bildungs-und-trainingsmaterial
www.unhcr.ch/lehr-und-informationsmaterial
www.unhcr.de/lehr-und-informationsmaterial

Diese Unterrichtsmaterialien wurden von Mialy Dermish entwickelt. Alain Uwumugambi, Niala Khalil und Hibatilla Ibrahim haben an den Übungen zu Diversität im Unterricht mitgearbeitet. - Deutsche Übersetzung. © 2017 UNHCR